

Kopie an: HH. Botschafter Janner,  
Schweizerische Botschaft, Buenos Aires,  
Botschafter Probst,  
Dr. Hofer,  
Léchet,  
Greiner.

Bern, 29. August 1969

Kurznotiz über die Besprechung mit Botschafter Janner

vom 28. August 1969

Anwesend: HH. Botschafter Probst,  
Dr. Hofer, Greiner  
im ersten Teil: Dir. Retornaz, F.H.

Argentinien: 873.1

Zu Beginn der Sitzung orientiert Dir. Retornaz kurz über die Beschlüsse des zuständigen Gremiums der F.H. (conseil de la F.H.) in Bezug auf Argentinien:

- Die Frage der Lokalitäten für das "Centre d'information" ist nun definitiv geregelt (gemeinsames Eigentum [50:50] mit der schweizerischen Handelskammer in Argentinien). Die Lokalitätenfrage mit der Swissair ist; auf lange Sicht gesehen, noch nicht ganz aufgegeben.
- Herr LeCoultré wurde definitiv zum Chef des "Centre de formation professionnelle" gewählt (Lokalitäten durch Conet zur Verfügung gestellt).
- Ausstellung "montres et bijoux" ist gesichert. Ausser Buenos Aires wird Sao Paulo, Rio de Janeiro und Caracas besucht werden. Der Fahrplan ist noch nicht definitiv. Nach Möglichkeit wird man den Wunsch Botschafter Janners, in Buenos Aires zu beginnen, berücksichtigen. Argentinischerseits wurde der Monat Oktober 1970 gewünscht. Man wird prüfen müssen, ob ein so später Beginn in Lateinamerika möglich sein wird.

Die Demission von Solari könnte zu Komplikationen führen, weil mit vielem neu begonnen werden muss.



Es folgte eine kurze Orientierung über Chile, da dessen Projekte unter Umständen Argentinien's Pläne kreuzen könnten. Es ist wenig wahrscheinlich, dass die Uhrenindustrie in beiden Ländern Betriebe der Mikromechanik errichten kann, weil einerseits die Mittel der Industriellen, die nach kommerziellen Kriterien vorgehen werden, beschränkt und andererseits die Märkte doch zu klein sind. Es wäre zweckmässig gegenüber Dr. Soldati diese Gefahr in geeigneter Weise anzudeuten. (Bericht F.H. über Chile-Mission nach Buenos Aires senden.)

#### Orientierung durch Botschafter Janner

- In Bezug auf die Uhrenzölle blieb eine Reaktion von Staatssekretär Baldinelli auf die Note vom 1. August 1969 trotz Mahnung bis jetzt aus. Die Botschaft ist beauftragt zu telegraphieren, wenn in der Abwesenheit von Botschafter Janner etwas entschieden werden sollte (Kontingentsfrage für Wein: Etwas unterschiedliche Beurteilung durch Botschaft und F.H. der Reaktion Baldinellis. Die Globalisierung des Weinkontingentes könnte für Argentinien unter Umständen wenig vorteilhaft sein. Botschafter Janner interessierte sich für die Frage, über welchen europäischen Hafen die erste Sendung argentinischen Weines in die Schweiz gelangte. Eine Rückfrage bei der Firma Cavallero ergab, dass beide bisherigen Sendungen über Antwerpen verschifft wurden. Im Übrigen teilt Cavallero mit, dass etwa 10'000 hl des Globalkontingents für Wein aus Zypern verwendet werden. Die Firma will immerhin versuchen, die diesjährigen Importe aus Argentinien auf etwa 3'000 hl [ 2'400 hl + 600 hl ab Globalkontingent ] zu steigern.)

#### Chocón:

Die Herren Roberto, Alemann und Guyer glauben nicht, dass die schweizerische Industrie noch zum Zuge kommt. Die BBC soll aber im Zusammenhang mit der \*Gasturbinen für ein anderes Projekt gute Chancen haben.

Im Zusammenhang mit Besprechungen, die Botschafter Janner in Misiones bezüglich des Projektes des Hilfswerks der evangelischen Kirchen (ursprünglich Besamungsprojekt, heute Milchpasteurisierung) führte, wurde von Herren des "Consejo asesor agropecuario del ministerio de asuntos agrarios de la provincia de Misiones" die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich wäre, dass Schweizer (TZ oder privat)

\* Lieferung von

- a) eine Studie über die Herstellung von Matete in Pulverform im Tiefkühlverfahren,
- b) Marktstudien über die Möglichkeit des allfälligen Verkaufs eines solchen Produkts

anstellen könnten.

Botschafter Janner wird diese Fragen vorerst bei der TZ des EPD abklären. Nötigenfalls wird Botschafter Probst in diesem Zusammenhang mit einem persönlichen Brief an Generaldirektor Müller von Nestlé gelangen.

#### Paraguay:

##### Handelsvertrag:

Der Austausch der Ratifikationsurkunde konnte wahrscheinlich aus mehr psychologischen Gründen anlässlich des kürzlichen Besuches in Asuncion nicht vorgenommen werden. Es wird noch ein paar Wochen dauern bis Paraguay dazu bereit ist.

##### Getreidehilfe:

10'000 t fallen für Paraguay ins Gewicht.  
Empfehlung: Vorerst nur Vertrag abschliessen über 5'000 t, die im Erntejahr 1969/70 geliefert werden. Die zweiten 5'000 t (Erntejahr 1970/71) sollten in Reserve behalten werden.

##### Investitionsschutzabkommen:

Minister Bertoni, der Aussenminister und Unterstaatssekretär Dr. Schupp sind positiv eingestellt. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, dass das Abkommen gleichzeitig mit dem Getreideabkommen unterzeichnet werden kann. Eventuell kann im gleichen Zeitpunkt auch der Austausch der Ratifikationsurkunde für das Handelsabkommen vorgenommen werden.

*gmc*